

Wiener Stadt-Bibliothek

5789D

Tafelbd. 1.5x1.5x

WIEN'S
ÖRTLICHE ENTWICKLUNG
VON DER
RÖMISCHEN ZEIT BIS ZUM AUSGANGE DES
XIII. JAHRHUNDERTES.



VON

ALBERT CÁMESINA RITTER VON SAN VITTORE.



ÖRTLICHE ENTWICKLUNG

VON DER

RÖMISCHEN ZEIT BIS ZUM AUSGANGE DES
XIII. JAHRHUNDERTES.

EINE ARCHÄOLOGISCHE STUDIE

VON

ALBERT CAMESINA RITTER VON SAN VITTORE,

K. K. WIRKL. REGIERUNGSRATH, RITTER DES ORDENS DER EISERNEN KRONE III. CLASSE, DES FRANZ JOSEPH-ORDENS, DES KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN ALBRECHT-ORDENS UND DES KÖNIGLICH NIEDERLÄNDISCHEN EICHENKRONEN-ORDENS, BESITZER DER GROSSEN GOLDENEN K. K. ÖSTERREICHISCHEN, DER KÖNIGLICH PREUSSISCHEN UND DER PÄPSTLICHEN MEDAILLE FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT, BESITZER DER GROSSEN GOLDENEN SALVATORMEDAILLE UND EHRENBÜRGER DER STADT WIEN, MITGLIED DER K. K. CENTRAL-COMMISSION FÜR KUNST- UND HISTORISCHE DENKMALE, K. K. CONSERVATOR FÜR DIE STADT WIEN, WIRKL. MITGLIED DER K. K. AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE ZU WIEN, CORRESPONDENT DES K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR KUNST UND INDUSTRIE, MITGLIED DES GELEHRTENAUSSCHUSSES DES GERMANISCHEN NATIONAL-MUSEUMS ZU NÜRNBERG, EHRENMITGLIED UND CORRESPONDENT DES KÖNIGLICHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTES VON GROSS-BRITANNIEN UND IRLAND ZU LONDON, MITGLIED UND CORRESPONDENT DER KAISERLICHEN ARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU MOSKAU, AUSSCHUSS-MITGLIED DES VEREINES FÜR LANDESKUNDE VON NIEDERÖSTERREICH ETC. ETC.



WIEN.

DRUCK UND VERLAG DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1877.

Seiner kaiserlichen und königlich-Apostolischen Majestät

Franz Josef

dem Ersten,

von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;

König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Podomerien und
Alyrien; König von Jerusalem etc.; Erzherzog von Oesterreich; Grossherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain und der
Bukowina; Grossfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Niederschlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Anschwitz und Sator,
von Teschen, Friaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tiro, von Kyburg, Görz und Gradisca; Fürst von Trient und Brixen; Markgraf von Ober-
und Nieder-Lausitz; und in Istrien; Graf von Bahnenembs, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg etc.; Herr von Triest, von Cattara und auf der windischen Mark; Grosswojwod
der Wojwodschafft Serbien etc. etc.

meinem Allergnädigsten Herrn.

EUERE KAISERLICHE UND KÖNIGLICHE APOSTOLISCHE MAJESTÄT!

Mit den lebhaftesten Gefühlen des Dankes und der Ehrfurcht nahe ich mich allerunterthänigst zum dritten Male den Stufen des Thrones Euerer Majestät.

Aufgemuntert durch Euerer Majestät große Huld und Gnade und durch das theilnahmevolle Interesse, welches Euerer Majestät den Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte und Topographie der altherwürdigen und erinnerungsreichen Residenzstadt und Metropole des Reiches, Wien, entgegenbringen, hatte ich es gewagt, zwei in dieses Bereich einschlägige literarische Arbeiten, nämlich die Reproduktion des „Hirschvogel'schen Planes der Stadt Wien aus dem Jahre 1547“ und die geschichtliche Darstellung der „Bedrängniß Wiens im Jahre 1683“, nach den Quellen gearbeitet, Euerer Majestät ehrfurchtvollst zu unterbreiten.

Hirschvogel's Plan zeigt das nach dem Abzuge der Türken im Jahre 1529 auch zum Schutze deutscher Gesittung und christlicher Cultur durch Euerer Majestät erlauchte Ahnherren Karl V. und Ferdinand I. bereits mit neuen und stärkeren Werken befestigte Wien.

Denn war dieses schon vor dem Herannahen eines gewaltigen und Alles verwüstenden Feindes in keinem entsprechenden Vertheidigungszustande, so haben seine Mauern und Wälle durch die heftigen Stürme an mehreren Stellen auch noch den schwersten Schaden gelitten; nur die bewunderungswürdige Tapferkeit und die durch Nichts zu erschütternde Ausdauer der Vertheidigungstruppen haben den Feind nach dem letzten vergeblichen Angriffe bewogen, den Plan einer Einnahme Wiens aufzugeben und abzuziehen.

Da jedoch die Türkengefahr für Wien damit nicht erloschen war, vielmehr eine imminente und selbst aus nicht weiter Entfernung drohende blieb, so war es eben die größte Sorge jener erhabenen Herrscher, Wiens Thürme, Mauern und Vorwerke seiner Bedeutung gemäß als Schild für Deutschland und als Vormauer der abendländischen Christenheit stärker als bisher zu befestigen, wozu auch die deutschen Reichsstände das Ihrige beigetragen hatten.

Die Werke aus jener Zeit hatten sich nun, wenige Theile davon ausgenommen, bis zur Erweiterung der Stadt unter Euerer Majestät glorreichen Regierung erhalten.

Daraus erhellt wohl das Ansehen der ältesten geometrischen Aufnahme und des Planes von Wien durch Hirschvogel und Wolmuet.

Die Geschichte von „Wiens Bedrängniß im Jahre 1683“ verkündet dann laut, wie hinter dem schirmenden Wall jener Bauwerke die Bürgerchaft und die Befatzungstruppen sich bis zur Stunde der äußersten Gefahr, der höchsten Noth vertheidigt und ihre glücklichen Ausfälle gemacht haben. Dem Muthe der Belagerten, aber auch der Stärke der Befestigungen, die sich an allen Punkten bewährt hatten, war es zuzuschreiben, daß Wien sich so lange halten konnte, bis das Entsatzheer unter der Führung des großen Feldherrn und Herzogs, Karl von Lothringen, auf dem Kahlenberge erschien.

Es war mir nun immer ernstlich darum zu thun, die begonnene Arbeit in einem gewissen Sinne abzuschließen, somit von der Zeit des „römischen Wien“ an alle Stadien der Erweiterung und der Befestigungen bis zu dem relativen Abschluß derselben im XIII. Jahrhundert festzustellen und auch im Bilde zu veranschaulichen.

Wie die beiden ersten Arbeiten bewiesen haben, daß Wien Jahrhunderte hindurch das Bollwerk gegen einen furchtbaren Feind vom Süden her war, so zeigen uns seine ersten Anfänge, zeigt uns der älteste Stadttheil auf dem hohen Markte, daß Wien schon unter der Herrschaft der Römer in der Vertheidigungslinie längs der Donaufraße ein wichtiger strategischer Punkt war gegen Feinde vom Norden her — gegen die Markomannen.

Aber auch dann, als Wien unter der Regierung der Babenberger sich immer mehr entfaltete, begünstigt durch eine vortreffliche Lage, durch die Huld seiner Fürsten und den Fleiß seiner Bürger im Handel, Verkehr und in der Bebauung ihrer Fluren und Gärten, und daher die umschließenden Gürtel einige Male weiter hinausgeschoben werden mußten, behielt es stets auch eine strategische Bedeutung, namentlich gegen die Ungarn bei.

So steht auch diese dritte Arbeit, welche die Anfänge der Stadt Wien und die späteren Veränderungen derselben im Innern und die mehrmaligen Erweiterungen der Gürtel topographisch und in Farben uns vor Augen führt, in einem Zusammenhange zu den beiden früheren Arbeiten; sie erst ergänzt das Bild der räumlichen Entwicklung und Bedeutung Wiens im Laufe der Jahrhunderte.

Am Schluß dieser Arbeit, die ich streng genommen auch nur einen Versuch nennen kann, sehe ich nun meine höchsten Wünsche über Erwarten erfüllt, da Euerer Majestät sie in Anerkennung meines Eifers nicht nur huldvollst und nachsichtig anzunehmen, sondern auch materiell zu unterstützen geruhen.

Ich wage es daher unter dem Ausdrucke meines tiefsten Dankes, sie Euerer Majestät ehrfurchtvollst zu unterbreiten.

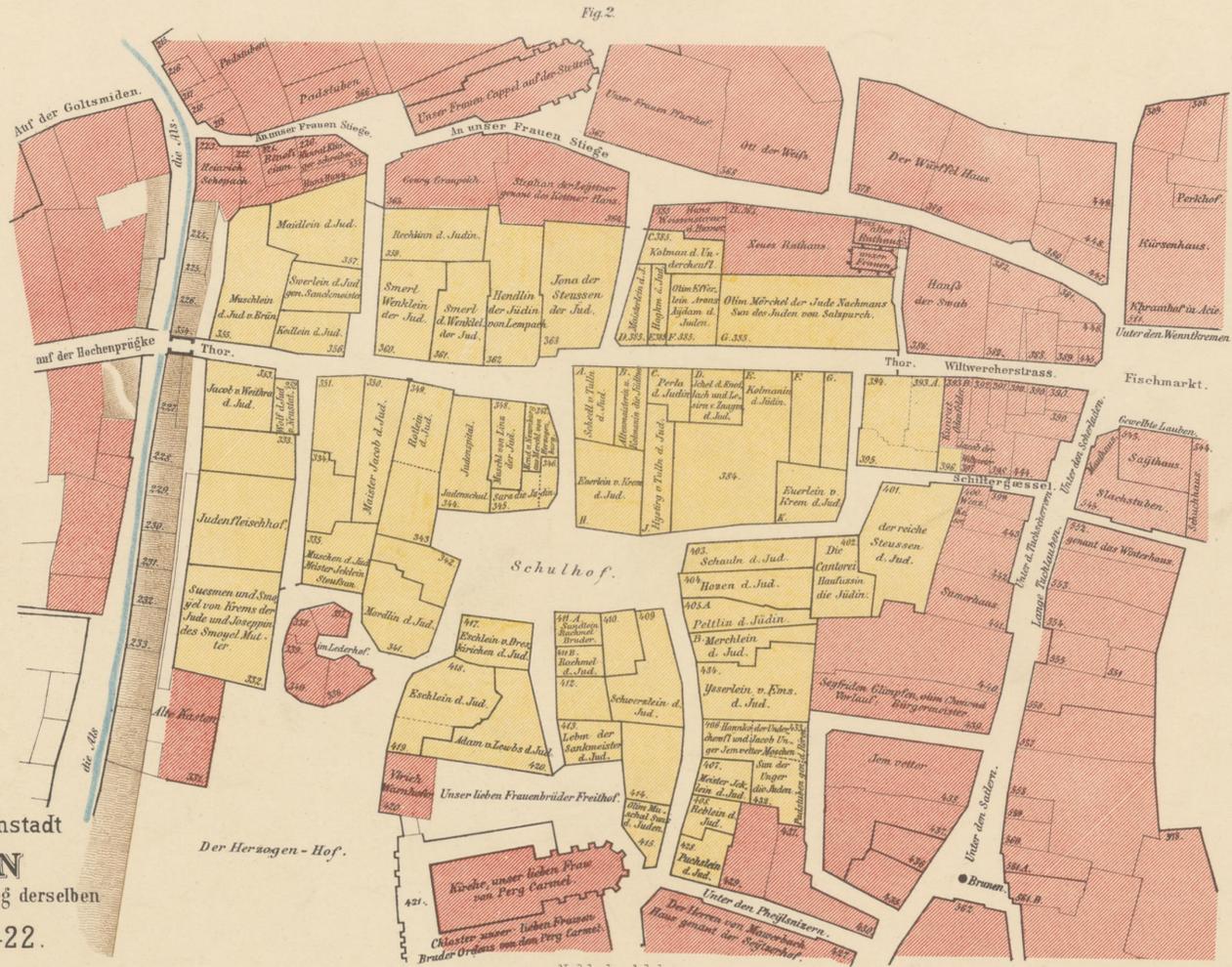
Wien, am 2. December 1876.

Euerer Majestät

allerunterthänigster

ALBERT CAMESINA RITTER VON SAN VITTORE.





Plan der Judenstadt
zu
WIEN
zur Zeit der Aufhebung derselben
im
JAHRE 1422.

K. K. Hof- u. Staatsdruckerei

Nachdruck vorbehalten.

Alb. R. v. Cărnășina del.

Fig. 1.



Fig. 2.

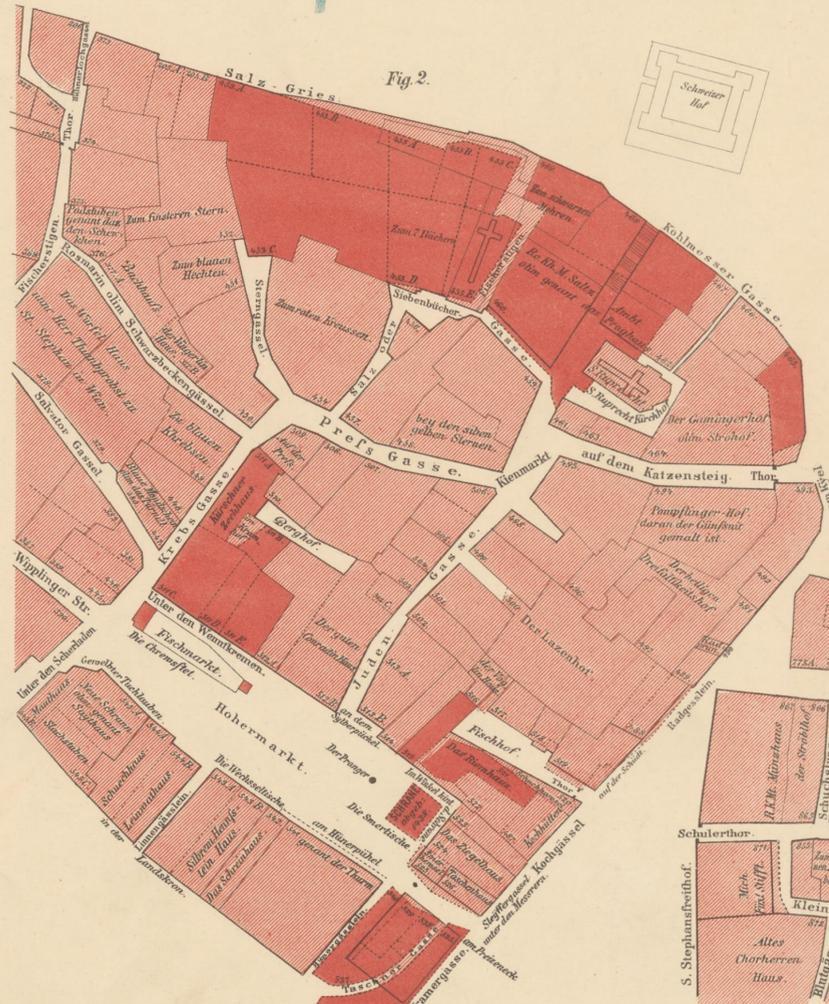
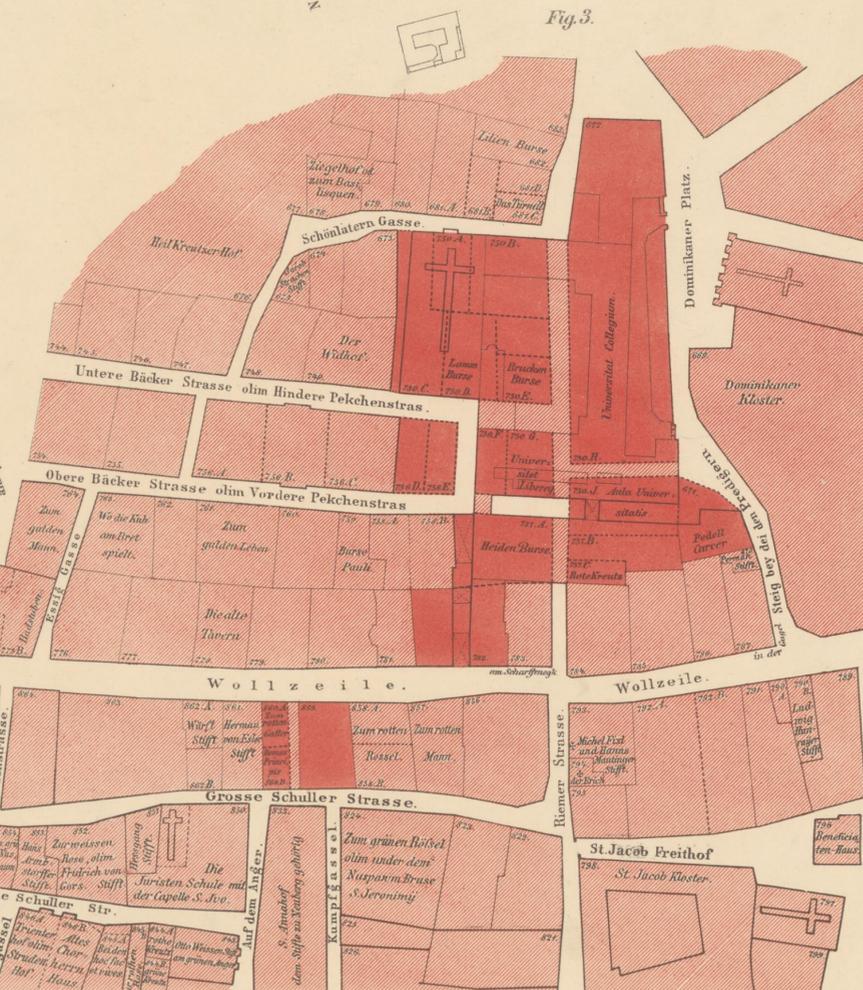
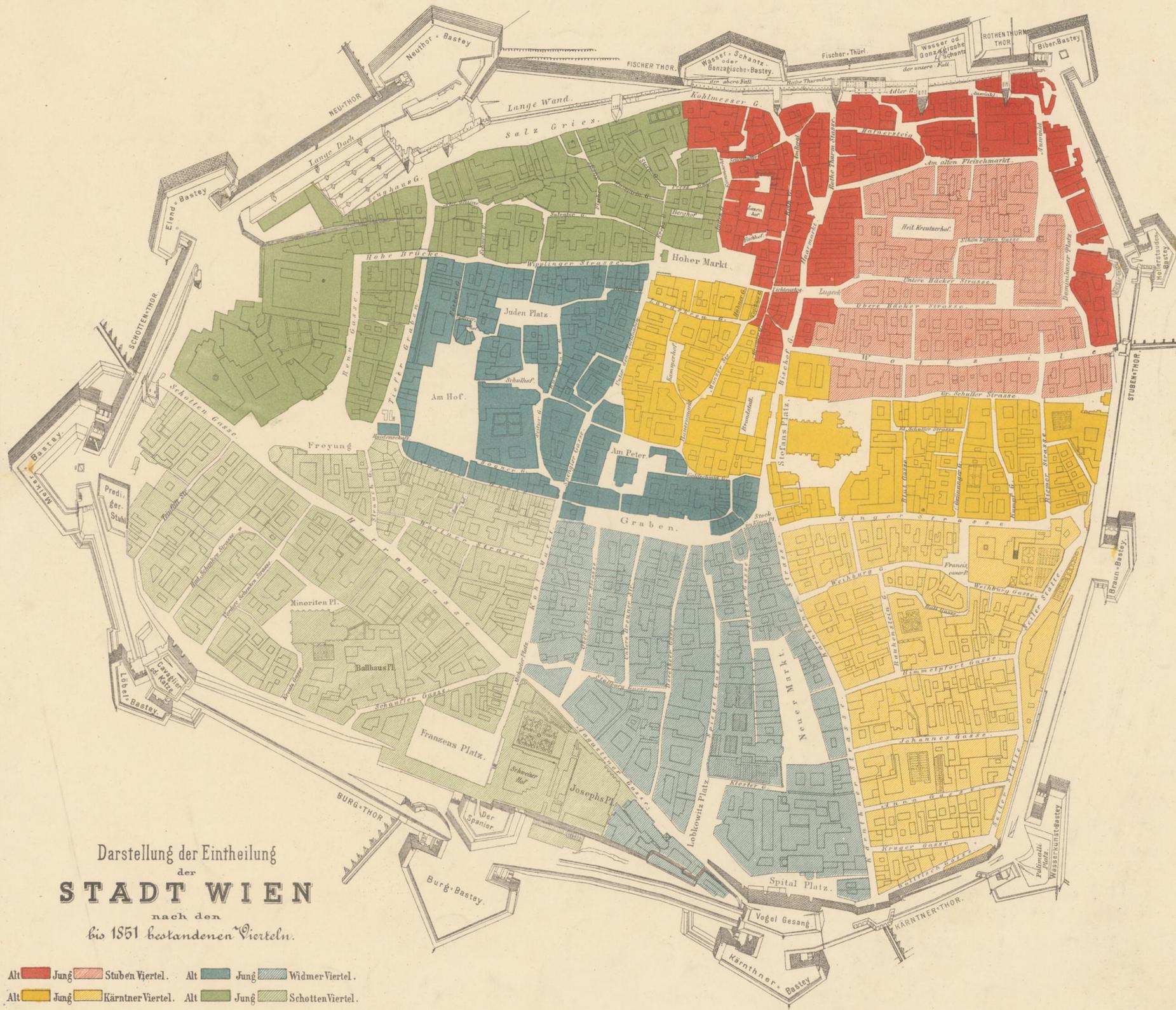


Fig. 3.

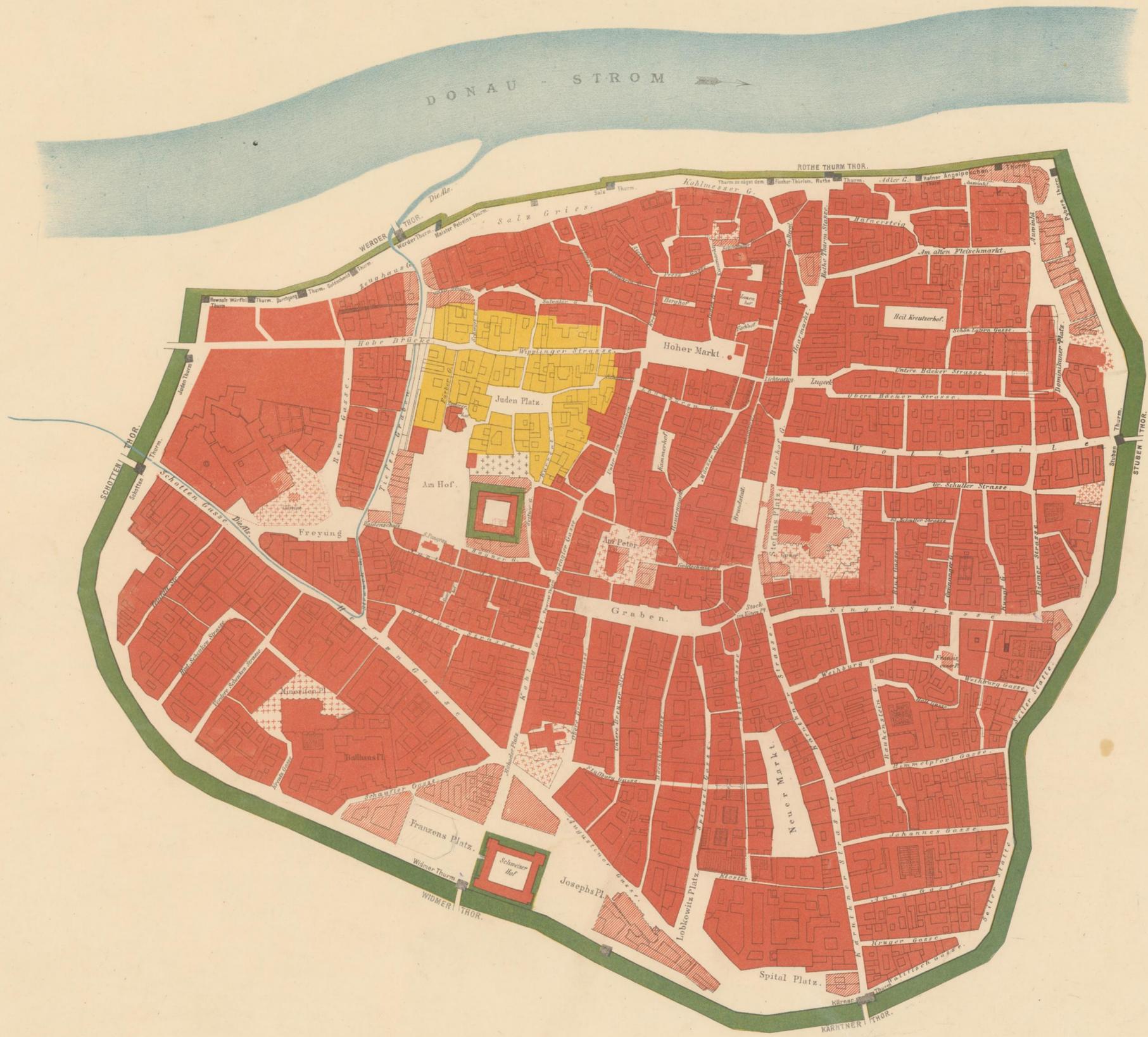


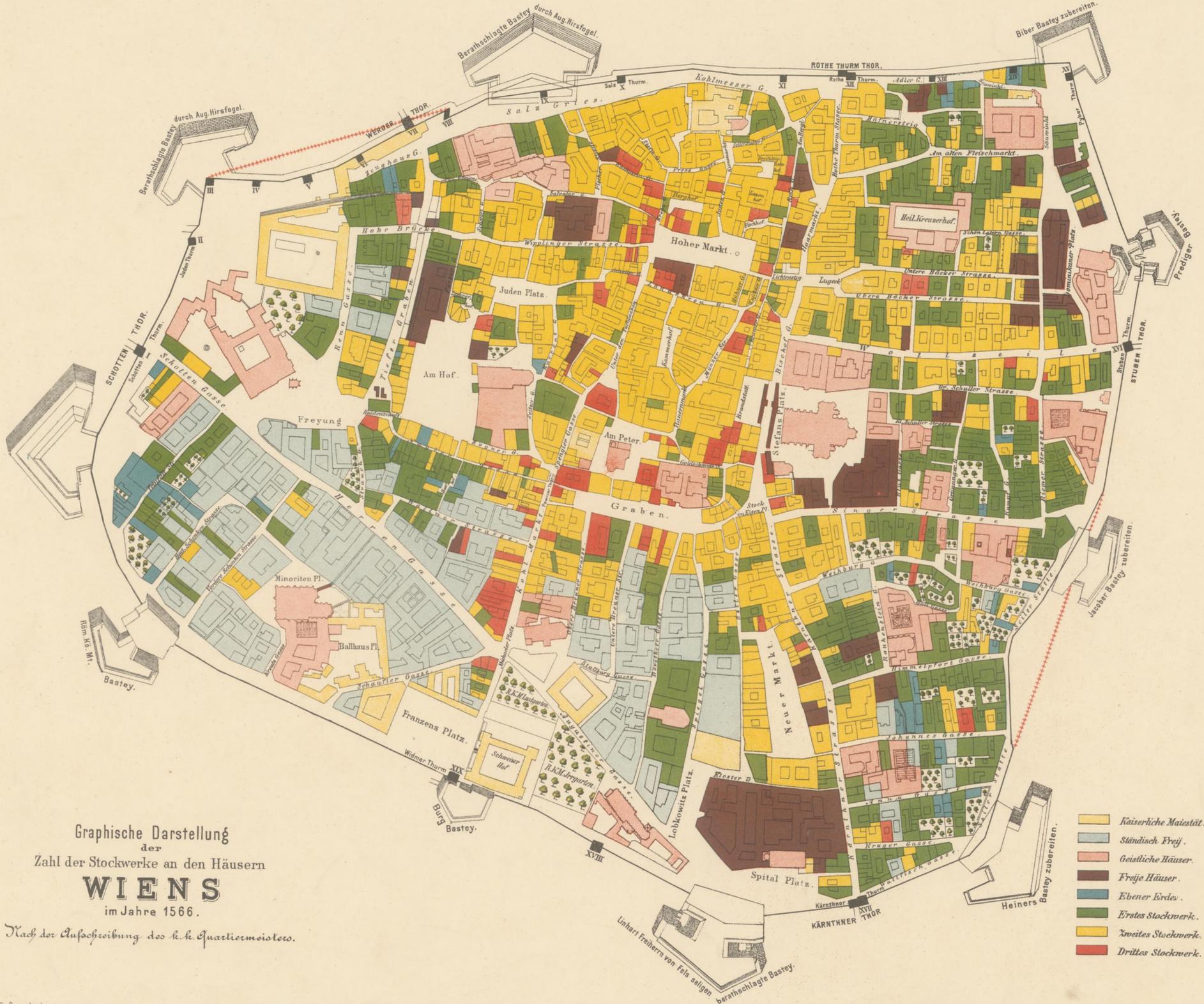


Darstellung der Eintheilung
der
STADT WIEN
nach den
bis 1851 bestandenen Vierteln.

Alt Jung Stuben Viertel. Alt Jung Widmer Viertel.
Alt Jung Kärntner Viertel. Alt Jung Schotten Viertel.







Graphische Darstellung
der
Zahl der Stockwerke an den Häusern
WIENS
im Jahre 1566.
Nach der Aufschreibung des k.k. Quartiermeisters.

K.K. Hof- u. Staatsdruckerei

Nachdruck vorbehalten.

Alb. P. v. Camassa del.

